



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugspreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partieprieße usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahres- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 20.

Leipzig, Mittwoch den 26. Januar 1916.

83. Jahrgang.

## Das 12.—15. Tausend Neuere Urteile über Erich Everth, Von der Seele des Soldaten im Felde

② Der Maler Prof. Ludwig Dettmann, Dir. d. Königsberger Akademie: ②  
Nun habe ich die kleine Flugschrift von Erich Everth zum zweiten Mal, diesmal in der Heimat gelesen — zum ersten Mal las ich sie vor Monaten draußen im Felde — und sie brachte mir jetzt noch einmal so viele der seelischen Empfindungen zurück, die ich draußen durchlebte, die ich an anderen wahrnahm. Was ich draußen unbewußt in meine Zeichnungen legte, was die Form beseelen sollte, darüber schreibt Everth in seiner Schrift, und er schreibt klar und deutlich. Für den, der die Front kennt, ist das Buch ein Spiegel seiner Seele; für den Dahingeblichenen ein Brunnen der Erkenntnis, ein Gradmesser der richtigen Einschätzung, eine Hilfe, falsche und unklare Beurteilungen richtigzustellen. Ich wünsche, die Schrift würde viel gelesen; es zu tun, ist eine reine Freude und ein Gewinn.  
(Bosfische Zeitung.)

Professor Hans Delbrück:

Unter den mancherlei Kriegsbroschüren ist mir die vorstehende als besonders bemerkenswert aufgefallen. Das Wertvollste finden wir hier vereinigt: lebendige Anschauung der Wirklichkeit, gesehen mit den Augen eines gebildeten und denkenden Menschen. Keine Spur von Phrase, weder patriotischer noch militärischer, sondern der Ernst der Wirklichkeit, der furchtbarsten Wirklichkeit, die eben die des Krieges ist. Jedes Wort ist Selbsterlebtes und Selbstempfundenes.

(Preussische Jahrbücher)

Hermann Hesse:

Wir lesen es geradezu mit Dankbarkeit.

Der „Zwiebelfisch“:

Es ist von höchster Wichtigkeit für den inneren Frieden nach dem Kriege, daß dieses Buch die weiteste Verbreitung findet.

Dr. Helene Stöcker:

Eines der würdigsten Bücher, das uns die Kriegsliteratur in all ihrer Fülle bisher beschert hat, durch den Ernst und die unerbittliche Wahrhaftigkeit, mit der es um ethische Probleme ringt. Es räumt auf mit all den falschen, verlogenen Idealisierungen, Verniedlichungen und Verbürgerlichungen des furchtbaren Phänomens des Weltkrieges wenigstens in bezug auf die Stimmung des Kämpfers, wie sie von der Tagespresse mit wenigen Ausnahmen geboten werden.

(Neue Generation)

„Tägliche Rundschau“:

Daß bei uns in Deutschland ein so ruhig wägendes, mit einem Worte: vernünftiges Buch über den Krieg während des Krieges erscheinen konnte, ist ein Ereignis, das uns mit Stolz erfüllen darf.

(Paul Ischorlich)

Man bestelle keine Einzel-Exemplare, sondern nach dem Staffel-Rabatt:  
bar 5—9 Exemplare 40%, 10—19 Exemplare 45%, 20 und mehr Exemplare 50%

Eugen Diederichs Verlag in Jena